

Für die Reibschalen stellt sich noch die Frage nach ihrem Verwendungszweck. Für was wurden sie in den einen Orten in Mengen gebraucht und an den anderen offenbar nicht? Käsebereitung oder Mahlen der täglichen Kornration? Damit sind wiederum verschiedene andere ungelöste Fragen verknüpft. Warum wurden im 1. und 2. Jh. ausgerechnet die Reibschalen signiert, warum wurden sie, so gross und schwer sie waren, ziemlich weiträumig verhandelt, und schliesslich warum nimmt die Reibschalenproduktion im späten 2. und 3. Jh. offensichtlich ziemlich stark zu ?<sup>1)</sup>

Ein ähnliches Problem wie die Reibschalen stellen in Schaan die Hirschhornfunde. Gleiche Ansammlungen von roh zugeschnittenen und halb bearbeiteten Geweihen kennen wir aus der Warte Rheinau, den Kastellen Irgenhausen und Yverdon und von der Kanincheninsel im Bielersee. Warum sie gerade hier und an den entsprechenden anderen Orten nicht da sind, bleibt zunächst ungeklärt. Natürlich muss ein gutes Jagdrevier vorhanden gewesen sein, was in unserem Gebiet sicher der Fall war. Dafür sprechen die von *Würgler* zwischen den Beinfunden von Schaan entdeckten beiden Stücke vom Elch.<sup>2)</sup>

Unter den rheinischen Keramikfunden des 4. Jh. spielen die Becher und Krüge eine wichtige Rolle<sup>3)</sup>, während sie in Schaan ganz unwesentlich sind. Diese Becher dürften, entsprechend ihrer stark wechselnden Qualität, vornehmlich kleineren Töpfereien entstammen, die keine weiträumigen Exporte tätigten. Als Trinkgefässe werden in Schaan demnach vorwiegend Metallbecher gedient haben, aber vielleicht auch die eine Sorte der Lavezbecher, TAF. 5, 1 — 4. Unser sehr kleines Bruchstück eines feinen Bechers, TAF. 2, 9, ist, genau wie die auffallend feine Schale TAF. 2, 2 ein Einzel-Importstück und muss deshalb im Zusammenhang des ganzen Fundkomplexes anders gewertet werden wie die Formen, die in Gruppen auftreten. Das Auftauchen von solchen Einzelstücken, besonders wenn sie qualitativ gut sind, ist immer zufällig und dürfte dem Ortswechsel von einzelnen Personen

---

<sup>1)</sup> Über den Reibschalenhandel soll demnächst in anderem Zusammenhang berichtet werden.

<sup>2)</sup> F. E. Würgler, *Knochenfunde*, 258. — Auch in Bregenz wurde eine Elchschaufel gefunden: *Ö. J.* (38) 1950 Beibl. Sp. 22.

<sup>3)</sup> Vgl. z. B. L. Hussong, *Trierer Ztschr.* (11) 1936, 75 ff. Taf. 1. Abb. 1. — Aus Augst: *Festschrift Bosch*, Taf. XI und Abb. 6.